

P.U.G. gegen Bibliotheksbus mit integrierter Sprechstelle

„Ginge es allein nach dem Willen des Kultur- und Finanzdezernenten Muth, würde Wolfsburg wohl bald zur rollenden Kommune, die Land auf, Land ab ihre Waren anpreist. Glücklicherweise spricht die Politik hier ein gehöriges Wörtchen mit und trifft Entscheidungen nicht nur aufgrund finanzieller Erwägungen“, so Sandra Straube, Mitglied des Kulturausschusses, verärgert. „Gerade in finanziell schwierigem Fahrwasser müssen wir genauer hinschauen und dürfen besonders die Menschen nicht aus dem Blick verlieren, die Wolfsburg ausmachen. Die Sprechstellen sind ein wichtiger Bestandteil in den Orts- und Stadtteilen. Wir brauchen keine fliegenden Händler oder rollenden Kulturbüros.“

Mit der Einführung einer rollenden Bibliothek in Kombination mit einer Verwaltungsstelle befürchten die Unabhängigen, dass der Abbau von Orts- und Stadtteilsprechstellen eingeläutet wird. Aus finanziellen Erwägungen hatte Finanzdezernent Muth diese „Lösung mit hohem Sparpotential“ entwickelt, sehr zum Unmut der P.U.G.-Fraktion, die ebenfalls die Informationspolitik des zuständigen Dezernenten bemängelt.

„Einen solchen Vorstoß über die Presse zu machen, ohne den Vorschlag eines Bibliotheksbusses mit integrierter Sprechstelle vorher mit den zuständigen Fachausschüssen abzustimmen, offenbart ein mehr als fragwürdiges Verhalten von Herrn Muth. Solche Alleingänge weisen zu dem auf wenig Fingerspitzengefühl im Umgang mit der Politik und den Bedürfnisse der Wolfsburger Bürger hin“, kritisiert Bärbel Weist, Fraktionssprecherin der Unabhängigen.